

WÜMMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL

BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

SONNABEND/SONNTAG, 13./14. JANUAR 2024 | NR. 11 | REGIONALAUSGABE

Schließung zum Monatsende

Pächter-Suche für Hüttenbuscher „nah & gut“-Markt bislang erfolglos – Übernimmt jetzt Tante Enso?

VON DENNIS GLOCK

Worpswede. Etwas mehr als ein halbes Jahr suchte Hans Finken einen neuen Pächter für den „nah & gut“-Markt in Hüttenbusch. Nun hat der Vermieter der Räume die Suche aufgegeben. „Leider war das Projekt nicht von Erfolg gekrönt und es hat sich alles zerschlagen“, sagt er. Die Folge: Zum Ende des Monats schließt der kleine Hüttenbuscher Dorfladen seine Türen. Die Hoffnung, dass die Hüttenbuscher Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin in ihrer Ortschaft einkaufen können, hat Finken aber noch nicht ganz aufgegeben. Denn aktuell laufen Gespräche mit dem Bremer Online-Supermarkt Myenso.

Seit über 40 Jahren ist das Geschäft für die Hüttenbuscher nicht nur ein Supermarkt, sondern auch ein Begegnungspunkt. „Man kauft hier ein, holt sich die Zeitung, trifft sich und schnackt miteinander. Die Kundennähe ist bei uns sicherlich etwas Besonderes, man kennt sich einfach“, weiß Hans Finken. Das Gebäude ist seit dem Jahr 1858 im Besitz der Familie Finken. Als Anfang der 1980er-Jahre der Kaufmann Dieter Simon anfragte, ob er den Laden im Erdgeschoss mieten kann, stimmte die Familie zu. „Es war definitiv die richtige Entscheidung, mit Dieter Simon einen jungen und fiten Kaufmann mit ins Boot zu holen. Denn er hat es bis zu seinem Tod geschafft, eine Einkaufsstelle zu etablieren, die über 40 Jahre von den Bürgerinnen und Bürgern hier im Ort gut angenommen wurde. Doch die Historie hilft uns nun nicht weiter“, sagt Hans Finken.

Die aktuelle Lage ist dem Dorfladen anzusehen. In einigen Regalen klaffen Lücken, fast das gesamte Sortiment ist stark reduziert, neue Ware wird nicht mehr bestellt. „Wir müssen versuchen, bis zum Ende des Monats so gut wie alles zu verkaufen“, sagt Finken, der davon ausgeht, dass der Laden ab Februar erst einmal geschlossen bleibt. Geht es nach Hans Finken, soll das aber kein Zustand von Dauer sein. Denn aktuell befindet er sich im Austausch mit dem Bremer Online-Supermarkt Myenso. „Die Werbekampagne läuft und ich bin guter Dinge, dass hier an gleicher Stelle ein Tante-Enso-Laden entstehen kann. Wie das aussehen kann, wird gerade geprüft“, sagt Finken.

Ladenfläche bereits ausgemessen

Timo Jacobs, Projektmanager Expansion bei dem Bremer Unternehmen, ist von der Idee überzeugt. Er hat in den vergangenen Tagen bereits den kompletten Supermarkt ausgemessen und sich ein Bild von den Gegebenheiten gemacht. „Unser Fokus liegt auf der ländlichen Gegend und wir finden, dass in Hüttenbusch eine Menge Potenzial steckt. Auch hier muss es einen Supermarkt geben“, sagt Jacobs. Insgesamt gibt es deutschlandweit 33 Tante-Enso-Läden. Laut Internetseite des Unternehmens seien weitere in Planung. Auch in Lilienthal und in Breddorf hat sich



Hans Finken, Vermieter des Ladens, ist guter Dinge, dass die Hüttenbuscher Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin in ihrer Ortschaft einkaufen können. FOTO: CARMEN JASPERSEN

Myenso bereits niedergelassen. „Man kann die Standorte nicht miteinander vergleichen, aber dort hat sich das Konzept bewährt. Auch in der Ortschaft Hüttenbusch ist ja eine gewisse Kaufkraft vorhanden“, so Jacobs.

Das Konzept von Myenso gestaltet sich wie folgt: An sieben Tagen in der Woche kann in dem Laden rund um die Uhr eingekauft werden, zu bestimmten Zeiten ist auch Personal anwesend. Zum Eintritt berechtigt eine kostenlose, individualisierte Tante-Enso-Karte, mit der die Tür geöffnet und der Einkauf – bei Abwesenheit von Personal – auch direkt bezahlt werden kann. Die Zusammenstellung des Sortiments orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Kundenschaft. Doch damit der Laden laufe, müssten die Zahlen stimmen, sprich die Umsätze. Daher verlange das Unternehmen von den Bürgerinnen und Bürgern eine Art „Vertrauensbeweis“, bevor Myenso einen Laden eröffnet: Die Einwohner aus dem Ort sollen sich an der Genossenschaft beteiligen, die den Laden betreibt. In Breddorf beispielsweise mussten mindestens 300 Teilhaber mindestens einen Anteil zu 100 Euro kau-

fen, was innerhalb weniger Wochen gelang.

Unterschieden ist noch nichts. Hans Finken und Myenso sind sich aber zumindest mündlich einig, dass in Hüttenbusch ein Tante-Enso-Laden entstehen soll. Hierzu findet in der kommenden Woche ein Treffen statt, an dem Stefan Schwenke, Worpswedes Bürgermeister, Stefan Thölken, Hüttenbuschs Ortsvorsteher, örtliche Vereine und ein Vertreter von Myenso teilnehmen. Einige Wochen später soll es dann eine Bürgerversammlung geben, in der die Bürgerinnen und Bürger das Konzept des Ladens erläutert bekommen. Außerdem soll dann geklärt werden, inwieweit innerhalb der Ortschaft überhaupt Interesse an einem Tante-Enso-Laden besteht. „Wir machen uns dafür stark, dass die Post-Annahmestelle in dem Laden bleibt, und auch die Mitarbeiter sollten übernommen werden“, sagt Finken und betont: „Das ist schon traurig, dass der Supermarkt in der jetzigen Form nicht weiter existieren wird, doch Tante Enso kann für den Ort auch eine Chance sein. Hüttenbusch ohne Lebensmittelversorger wäre meiner Meinung nach eine Katastrophe.“